



©DWI

Deutschland, ein Weinmärchen

Eine kleine Reise durch die Gebiete Mosel, Saar und Ruwer sowie das Rheingau

Die renommierte Westschweizer Weinhandlung **DIVO** ([link](#)) lädt Vinifera-Mundi und seine Leser zu einer vergnüglichen Reise in einige der schönsten Weingebiete in Deutschland ein. Wir lernen so einige authentische junge Winzer und deren erstklassige und charaktervolle Weine kennen.

Deutsche Weine haben in letzter Zeit auch in der Schweiz einen hervorragenden Ruf und eine wachsende Liebhabergemeinde bekommen. Das ist nicht zuletzt das Verdienst ihrer vorzüglichen Qualität, sondern auch die Sonderleistung einiger hervorragender Importeure wie DIVO, die seit Jahren mit viel Engagement die besten Gewächse aus unserem nördlichen Nachbarland für die Schweizer Konsumenten entdecken.



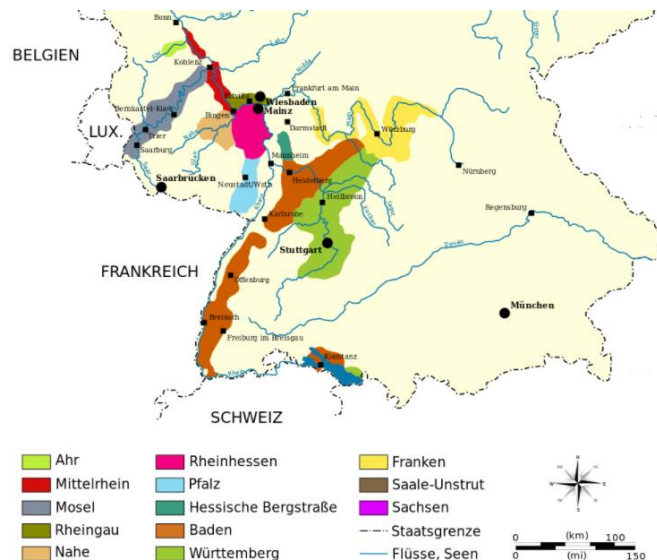
Les vins seront bientôt tous pareils. De moins en moins de vins reflètent les particularités de leur terroir. Certaines étiquettes ont beau indiquer Cabernet Sauvignon d'Australie ou de Sicile, le goût reste très similaire, dicté par les enquêtes de marché. DIVO s'y oppose! Chaque année, nous sillonnons l'Europe, examinons de près les domaines, discutons avec les vignerons afin de vous garantir des vins originaux et authentiques.

Découvrez notre assortiment sur www.divo.ch



Deutsche Weine können auf eine prunkvolle Vergangenheit zurückblicken. Sie gehörten damals zu den beliebtesten und teuersten Weinen auf der Welt. Nach dem zweiten Weltkrieg entwickelten sich deutsche Süßweine zu einem Exportschlager. Dies bis zum Glykolwein-Skandal im Jahr 1985 ([Link](#)). Dort wurden diese kriminellen Weinverfälschungen in der Öffentlichkeit bekannt. Die Chemikalie Glykol, die sich damals im Wein fand, war sehr gut geeignet, um in einer zunehmend umweltbewussten Bevölkerung Angst auszulösen. Sie ist sehr giftig, aber süß. So war Deutscher Wein im Ausland praktisch unverkäuflich und im Inland nur noch schwer.

Wenden wir uns nun aber wieder erfreulichen Dingen zu. Ein erster Winzer, den wir Ihnen gerne vorstellen wollen ist **Andreas Bender** ([Link](#)) aus Leiwen an der Mosel, als weitere präsentieren wir Ihnen das bischöfliche Weingut in Rudesheim und last but not least die bezaubernde Verena Schöttle ([Link](#)) vom Weingut **Chat Sauvage** in Johannisberg.



©Wikipedia



© [Andreas Bender](#)

Andreas Bender, Leiwen

Das Anbaugebiet Mosel zählt zu den landwirtschaftlich spektakulärsten Weinregionen der Welt. An den Hängen des engen Flusstals wird in schwindelerregenden Höhen Terrassenweingärten betrieben. Ohne Handarbeit geht hier nichts. Mit seiner imposanten Erscheinung entspricht der 37-jährige Andreas Bender ([Link](#)) ganz dem Typus eines Winemakers der neuen Welt. Er selbst bezeichnet sich als Maverick, der in kein gängiges Schema passt. Er denkt und handelt unabhängig und geht seinen eigenen Weg. 2010 startete er sein «Ein Mann Weingut» mit heute 16 Hektaren Reben in der Mosel und der Pfalz. Wir schauen uns heute zwei seiner Moselweine an.



Andreas Bender

© [Andreas Bender](#)

Weissburgunder 2016, Mosel Saar Ruwer QBA

Traubensorte Weissburgunder.

Leuchtendes Gelb. In der Nase reife gelbe Früchte, Honigmelone, zarte florale Noten. Am Gaumen überzeugen die von der reifen Säure getragenen Frische, Fülle und Cremigkeit. Es präsentiert sich ein vielschichtiges Bouquet, das von Frucht- und Kräuternoten bestimmt wird. Wer auf trockene, gradlinige, puristische Gewächse steht, kommt damit voll auf seine Rechnung. Trotz Barriqueausbau sind kaum Holznoten auszumachen. Im mittellangen Finale zeigt sich eine salzige Mineralik und eine schöne Komplexität. **17.25/20** (90/100).

Dieser [Wein](#) kostet CHF 13.50 für die DIVO-Mitglieder, CHF 15.- für die anderen Kunden.

In Deutschland kostet er €9.90 bei [Furore](#).

Paulessen Riesling 2016, Mosel Saar Ruwer QBA

Traubensorte Rheinriesling.

Der Name «Paulessen» ist ein alter Hofname der Familie aus dem 17. Jahrhundert. Leuchtendes Goldgelb mit grünlichen Reflexen. In der Nase erfrischende Düfte nach weissen Blüten, Zitrusfrüchten, reifen Aprikosen und saftigen Äpfeln. Sehr frisch am Gaumen, wunderbar schlank, mineralisch und mit einer rassigen Säure. Er verbindet auf köstliche Art subtile Vielschichtigkeit mit zartem Schmelz. Ausgezeichnete Länge. **17.5/20** (91/100).

Dieser [Wein](#) kostet CHF 12.60 für die DIVO-Mitglieder, CHF 14.- für die anderen Kunden. In Deutschland kostet er €9.90 bei [Furore](#).





Rüdesheim am Rhein und die Burgruine Ehrenfels

©[Bischöfliches Weingut](#)

Bischöfliche Weingut Rüdesheim

Das Bischöfliche Weingut Rüdesheim mit seinen imposanten Weinbergen gehört zu den ältesten Weingütern des Rheingaus. Bereits im 11. Jahrhundert findet sich eine erste Erwähnung. 1984 wurde es vom Bistum Limburg übernommen. Als Stiftung des Bischofs von Limburg führt es seither das Wappen des Bistums. 1996 erfolgte eine weitere Namensänderung in das heutige «Bischöfliche Weingut Rüdesheim». Der Betriebsleiter des neun Hektaren grossen Weingutes heisst Peter Perabo. Er ist Winzer und Kellermeister mit überaus klaren Vorstellungen. Man sagt ihm nach, dass er von allen herausragenden Weinmachern der unbekannteste ist, aber herausragend in seinen Taten.



Die Geschäftsführerin Silke Trick und der Kellermeister Peter Perabo

©[Wein-Plus](#)

Rüdesheim Berg Rottland Riesling 2016 trocken, Rheingau QBA

Traubensorte Rheinriesling.

Im Glas ein leuchtendes Gelb mit grünlichen Reflexen. In der Nase würzig, mineralisch, Noten nach gelben Früchten, gelben Blumen und frischen Mandeln. Am Gaumen lebendig, frisch, animierend, feinfruchtig, mit einer guten Säurestruktur, einer kompakten Mineralik und einer schönen Nachhaltigkeit. Langer, eleganter und intensiver Abgang. **17.25/20** (90/100).

Dieser [Wein](#) kostet CHF 17.10 für die DIVO-Mitglieder, CHF 19.- für die anderen Kunden.

In Deutschland kostet er €12.20 bei [Vicampo](#)

Die Jahrgänge 2013 und 2014 sind ab [Hof](#) für €11.50 bzw. €12.- erhältlich.



©[Bischöfliches Weingut](#)



Weingut Chat Sauvage, Geisenheim

Das Weingut ([Link](#)) debütierte erst 2005 und hat sich mittlerweile auf 8,5 Hektaren ausschliesslich der Traubensorten Chardonnay (25%) und Pinot Noir (75%) verschrieben. Gründer und Besitzer des Weingutes ist der Hamburger Unternehmer Günther Schulz. Verena Schöttle trat 2015 nach einer Winzerlehre und dem Önologiestudium an der Geisenheimer Fachschule



Verena Schöttle

©Chat Sauvage

sowie etlichen Lehr- und Wanderjahren als Rebmeisterin in Chat Sauvage ein. Vor einem Jahr wurde sie Betriebsleiterin des Weingutes. Die Reben werden nach der integrierten Produktion bewirtschaftet und auf Herbizide wird verzichtet.

Pinot Noir 2014, Rheingau QBA

Traubensorte Pinot Noir.

Rubinrot. In der Nase eine erdige Mineralik mit floralen und würzigen Noten. Fruchttige Nuancen sind erst in zweiter Linie auszumachen. Das ändert sich dann nach einer halben Stunde etwas. Der Wein hat nun Luft bekommen. Am Gaumen trocken, herb, erdig, holzig, würzig und floral, aber auch mit präsenten, polierten Tanninen und einer straffen Säure versehen. Der Abgang ist unerwartet lang und auf seine Art eindrucksvoll. Dieser Pinot Jüngling dürfte sein wirkliches Potential in etwa zwei Jahren ausspielen. **17/20** (89/100).

Dieser [Wein](#) kostet CHF 22.50 für die DIVO-Mitglieder, CHF 25.- für die anderen Kunden.

In Deutschland kostet er €17.- bei [Deutsche Weine](#) und [Vicampo](#) und €17.90 bei [Fertsch](#) und [Vinoterra](#).

Autor: Andi Spichtig
30. März 2018

Lektorat: Jean François Guyard

Literaturhinweis: Angaben über die Weingüter teilweise aus der DIVO-Revue.

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.